

# NON NISI DIGNO

## FREIMAUERLOGE »MINERVA ZU DEN DREI PALMEN« I.O. LEIPZIG, NR. 7



**Fritz Zalisz (1893 – 1971)**

**Kriegsmaler - Expressionist - Schriftsteller**

Biographie erarbeitet von Br. Alexander Süß im November 2011

Zalisz zählt zu den Künstlern der so genannten *Verlorenen Generation* und gilt als Hauptvertreter des Leipziger Expressionismus. Der Sohn eines Geraer Juweliers begann seine künstlerische Ausbildung mit zoologischen Studien bei dem Zoologieprofessor, Freidenker und Philosophen *Ernst Haeckel* in Jena, der ihm den Kontakt zum Münchner Maler und Akademieprofessor *Gabriel Ritter von Max* vermittelte. In die Zeit dieses Münchner Studienaufenthaltes fallen auch erste plastische Versuche bei dem führenden deutschen Bildhauer seiner Zeit *Adolf Ritter von Hildebrandt*.

Zaliszs künstlerische Laufbahn wurde durch den Ersten Weltkrieg unterbrochen, an dem er 1914-18 wenn auch als Kriegsmaler teilnahm. Ab 1918 studierte er dann an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei den Professoren Otto Richard Bossert und Alois Kolb (Grafik) sowie Adolf Lehnert (Plastik). Ausgedehnte Studienreisen führten Zalisz in der Folge von Holland über Belgien nach Frankreich und die Schweiz. In diese Zeit fällt auch Zaliszs Aufnahme in die Loge Minerva zu den drei Palmen, die 1926 erfolgte. Sein Lebensmittelpunkt blieb Leipzig, wo er bis zu seinem Tod 1971 in Holzhausen als Künstler lebte und arbeitete.

Das Werk von Fritz Zalisz umfasst nahezu alle künstlerischen Bereiche. Sein grafisches Werk umfasst die 1919 im Selbstverlag herausgegebenen Mappenwerke: *Faust, Drama eines Gottes*, *Iphigenie auf Tauris*, *Götze von Berlichingen*, Bildnisse in Pinselzeichnungen und Röteln von Ernst Haeckel, Robert Teichmüller, Ernst Smigelski, Otto Singer, Richard Strauß, Adolf von Hildebrandt u. a. m., 16 Pinselzeichnungen für die im 1933 im E.A.Seemann Verlag erschienenen Publikation des Musikhistorikers Hans Mlynarczyk *Bayreuth im Profil*. Zu den Buchwerken Zalisz zählen: *Klärung. Ein Bekenntnis*, mit 5 Kupferstichen (Rainer-Wunderlich-Verlag Leipzig, 1921), *Peter Michel, Aphorismen eines Künstlerlebens* (Tübingen 1924 und Leipzig 1928) und *Michel Angelos, eine Tragödie* (Leipzig 1941).

Daneben stammen von ihm die Büsten von *Anton Bruckner* (1931) und *Richard Wagner* (1932) im Leipziger Gewandhaus und die *Richard-Wagner-Gedenktafel* (1937) an der Stelle dessen Geburtshauses am Brühl. Für

seine Loge fertigte Zalisz 1925 die Medaille zu Ehren des 25. Meisters vom Stuhl der Minerva, Br. *Friedrich Mensdorf* und 1930 die zum 25-Jahr-Jubiläum des Logenneubaus.